

Theaterstück

„Auf das Leben“

verfasst vom

Seniorentheaterensemble ‚Silberdisteln‘

mit

Jessica Höhn

September 2020

1. Szene „Nach dem Applaus“

Auf der Bühne stehen verteilt Stühle mit Kleidungsstücken, Taschen, Schuhe.

Geräusch: Applaus

Evelyn steht auf der Bühne, streicht ein Schokoladenpapier glatt und steckt es in ihre Tasche.

Sie greift zur Sektflasche und gießt noch etwas Sekt in die halb vollen Gläser.

Alle Spielerinnen (außer Doris) kommen nacheinander auf die Bühne jubeln, umarmen und beglückwünschen sich. Sie nehmen sich ein Glas Sekt, stoßen gemeinsam an.

Evelyn: Mädels, das war klasse!

Christiane: Danke Evi! Das hat Spaß gemacht.

Evelyn: Jetzt fühlt ihr euch richtig gut, oder?

Brigitte: Jaa! Großartig! Es fühlt sich an, als würde ich schweben.

Charlotte: Ich glaube, wir sind alle mit der Aufführung gewachsen – 7,20 m!
Ganz sicher... *lacht und trinkt einen Schluck Sekt.*

Anneliese: Das war schon recht ordentlich, fand ich.

Adelheid: Es ist immer wieder ein besonderer Moment, wenn das Publikum mit Szenenapplaus reagiert.

Bärbel: Es fühlt sich an wie ein kleiner Schwips - nur ohne Alkohol.

Anneliese: Ach, meine Liebe – das ist das Adrenalin!

Anneliese und Bärbel stoßen mit den Sektgläsern an.

Vera kommt langsam auf die Bühne. In den Händen hält sie ein Programmheft.

Vera: Darf ich kurz stören?

Evelyn: Halt! Stopp! Sie können jetzt nicht hier hinter die Bühne. Warten sie bei den anderen Zuschauern im Foyer, die Schauspielerinnen kommen gleich nach vorne.

Christiane: Mensch Vera, komm rein! Schön, dass du dir unsere Aufführung angeschaut hast.

Vera: Ich wollte euch nur sagen, wie wunderbar ihr wart.

Christiane: Evi, das ist Vera. Sie war doch bei unseren Proben dabei.

Evelyn: Ach, ja. Hatte ich vergessen. Hier, kriegst auch ein Glas Sekt. Gehörst ja jetzt auch dazu.

Evelyn drückt Vera ein Glas Sekt in die Hand.

Vera: Danke, aber ich trinke keinen Alkohol...

Evelyn: Ach, komm. Wir feiern eine Theaterpremiere, da gehört ein Glas Sekt dazu.

Dagmar zu Vera: Meine Kostümauswahl war das Highlight, oder? Ich habe viele Komplimente bekommen. Willst Du ein Autogramm von mir?

Dagmar schnappt sich Veras Programmheft und schreibt ein Autogramm darauf.

Vera: Äh, danke. Das wäre nicht nötig gewesen.

Anneliese: Ich fand mich in meiner Rolle auch ganz gut. Leider habe ich an einer Stelle einen wichtigen Satz ausgelassen. Das ärgert mich total.

Christiane: Sei doch nicht so selbstkritisch. Dem Publikum ist das nicht aufgefallen. Die kennen den Text doch nicht.

Anneliese zuckt mit den Schultern und nimmt einen Schluck Sekt.

Evi füllt immer wieder die Gläser der Spielerinnen nach.

Bärbel: Anneliese, ich bewundere dich, wie du deine Rolle gespielt hast. Du warst so überzeugend.

Anneliese: Ach, Bärbel... schon gut...

Brigitte: Wer hätte gedacht, dass das Publikum bis zum Ende bleibt?! Bei der ein oder anderen Szene war ich mir sicher, dass die Zuschauer den Saal verlassen. Auf Nimmerwiedersehen!

Adelheid: Das lag wohl eher daran, dass Christiane die Tür abgeschlossen hat. So leicht kommt ihr keiner davon...

Bettina: Wirklich??

Alle lachen. Bettina schaut erst irritiert, lacht dann mit.

Bettina: Haha. Sehr lustig! DU immer mit deinen Scherzen. Ich glaube, die Leute haben gemerkt, dass uns das Stück sehr am Herzen liegt.

Charlotte: Ja, es war zwischendurch so still im Publikum – man hätte eine Stecknadel fallen hören können.

Bärbel: Gut, dass wir den Text selber geschrieben haben.

Christiane: Das finde ich auch. Wir waren uns ja lange nicht einig, aber desto besser ist es geworden.

Dagmar: Na ja, zwischendurch hatte ich keine Lust mehr. Das beste war meine Idee Tanz ins Stück einzubauen.

Alle anderen verdrehen die Augen und stöhnen.

Charlotte: Warten wir erstmal mal die Kritiken der Presse ab.

Bettina: Mir ging es in Proben manchmal wirklich schlecht.

Anneliese: Na, übertreib mal nicht so...

Bettina: Doch! Als die Frau von der Zeitung uns doch glatt nicht zugetraut hat, dass wir so ein Stück auf die Bühne bringen. Da bin ich richtig wütend geworden und dachte: „Na, der werden wir es zeigen!“.

Bettina trinkt in einem Zug ihr Sektglas aus und seufzt danach erleichtert.

Brigitte: Bei mir war es Doris. Sie hat mich umgestimmt, als sie gesagt hat: im Theater kann man doch alles spielen, weil es vom Leben erzählt.

Charlotte: Das stimmt. Doris hat uns gezeigt, worauf es ankommt: Kein Angsthase sein und sich den Tatsachen stellen. Auf Doris und das Leben!

Alle nicken zustimmend und stoßen gemeinsam an.

Alle: Auf Doris und das Leben!

Die Spielerinnen gehen ins FREEZE.

Evelyn tritt an den Bühnenrand.

Evelyn: Wir springen sechs Monate in der Zeit zurück, zum Beginn der Theaterproben.

Lichtwechsel